Oesterreichisches

Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner, Aerzte, Apotheker und Techniker.

Wien, 3. April 1856. VI. Jahrgang. № 14.

Das Oesterreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag. Man pränumerirt auf dasselbe mit 4 fl. C. M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar für Exempl., die frei durch die Post bezogen werden sollen, blos in der Seidel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; ausserdem bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Petitzeile 5 kr. C. M.

Inhalt: Berichtigungen und Nachträge. Von Dr. Sauter. — Die Pilze Böhmen's. Von Veselsky. — Personalnotizen. — Vereine, Gesellschaften und Anstalten. — Mittheilungen. — Inserat.

Berichtigungen und Nachträge

zu den Nachträgen zum Prodromus einer Flora Salzburgs von R. Hinterhuber in Nr. 42—44 J. 1855.

Von Dr. A. Sauter.

Kein Botaniker wird an eine Flora die unsinnige Forderung stellen, dass sie für alle Zeiten in Vollendung strahlen solle, jedoch mit Kritik und Sachkenntniss gepflogene Richtung des vorhandenen Materials ist für jede unerlässlich, wenn sie nicht, anstatt anzuregen, und zu belehren, Irrthümer verbreiten soll. Im Interesse der Wissenschaft sehe ich mich veranlasst in diesem der Flora Oesterreichs vorzugsweise gewidmeten botanischen Blatte obige Nachträge zu berichtigen und zu ergänzen.

Thalictrum galioides wurde bereits vom Bergrathe Mielichhofer im Lungau gefunden.

Th. saxatile D. C. bei Maria Pfarr in Lungau von Pfarrer Michl aufgefunden.

Adonis aestivalis von Dr. Hoppe unter der Saat bei Laufen.

Ranunculus Traunfellneri von *Jelmolii* ist eine Form von *alpestris*, und nicht obiger bisher nur in den südlichen Alpen aufgefundener.

R. auricomus auf Wiesen in Lungau (Pf. Michl).

Helleborus foetidus an waldigen Stellen bei Berndorf und Palling von Pf. Michl aufgefunden.

Delphinium elatum wurde bereits von Pf. Michl und P. Gries am Radstadtertauern unter dem Scheidberg, sowie im

Landsfeldthale in Lungau gefunden, und kömmt auch in den benachbarten steierischen Alpen z. B. am Rothkogel vor.

Papaver dubium L. auf Aeckern bei Michlbeuern (Michl).

Diplotaxis tenuifolia D. C. auf Aeckern in Lungau (Michl).

Thlaspi arvense und *Spergula arvensis* kommen um Salzburg dort und da auf Aeckern vor, ebenso *Stellaria uliginosa* in Moorgräben.

Cerastium latifolium auf den höheren Kalkalpen.

Hypericum humifusum auf kieselhaltigen, trockenen Brachen; auch bei Koppl, im Schiefergebiete Pinzgaus gemein.

Trifolinm filiforme um Salzburg nicht selten.

An einem Gebüsche hinter Ursprung bei Salzburg fand Ref. heuer im Juli einen 2 bis 4 Fuss hohen ganz aufrechten oder höchstens oben etwas gebogenen Klee mit 1 bis 2 sitzenden oder langgestielten eiförmigen, hellrothen Blüthenköpfen, welcher sich von *Trif. medium* durch die hohen, fast steif aufrechten Stengel, die etwas schmälern, verlängert elliptischen Blätter, die breiteren Deckblätter, die aufrechten, eiförmigen Blüthenköpfe, die kürzeren Kelche und Kelchzähne, sowie die hellere, der des *Tr. alpestre* ähnliche Farbe unterscheidet, und weitere Beobachtung verdient. Diese Form wurde vorläufig als var. *exaltata* von *medium* bezeichnet.

Vicia dasycarpa Ten. (*V. villosa β. glabrescens*) (wohl eigene Art) ist hier unter der Saat die gemeinste Wicke, wo ich *Cracca* nur unter Gebüsch und an Zäunen sah.

Potentilla norvegica wurde bei Salzburg zuerst von Dr. Schwarz aufgefunden.

Epilobium virgatum kommt auch in der Plainerau bei Salzburg häufig vor.

Sempervivum arenarium wurde bereits Ende des vorigen Jahrhunderts von Michl an den Felsen bei Mauterndorf in Lungau beobachtet und bisher für *hirtum* gehalten, von dem es auch wohl nur eine Form sein dürfte.

S. Funkii auf der Ruine Finstergrün in Lungau (Mielichhofer).

Saxifraga retusa wurde am ersten von Zehentner am Hochgolling in Lungau entdeckt. Ref. sah sie nicht. Ebenso wurde *Myrrhis odorata* vom seligen v. Spitzl in der Ferleithen des Fuscherthales aufgefunden, sowie *Scabiosa longifolia*, *Festuca poaeformis* und *Carex elavaeformis*.

Chrysanthemum inodorum schmückt in Lungau die Wege vorzüglich bei Mauterndorf.

Carpesium cernuum und *Aster salignus* entdeckte Beneficiat Lienbacher bei Laufen, erstere in Gebüschen, letztere in der Weitwörtherau an der Salzache.

Aster parviflorus sah Ref. an der Salzach verwildert bei Kaltenhausen (Hallein).

Senecio paludosus kömmt am Ufer des Trumer- und Mattsees häufig vor.

Crepis montana fand mein Sohn Ferdinand am Untersberge in 5500', jedoch nur ein paar Exemplare.

C. nicaeensis All. auch um Salzburg im Späthherbst auf Grasboden.

Hieracium flexuosum W. K. auf einer alten Mauer bei Vigaun (Hallein).

H. rigidum auf Mauern um Salzburg nicht selten.

Die blumigen Wiesen um Salzburg schmückt zum Theil ein Tragopogon mit grossen, hellgelben Blumen im Mai und Juni, welcher von dem etwas später blühenden *pratensis* sich durch 12blätterige Hülle, halb- oder nochmal so lange Randblüthen als Hüllblätter, bis auf ein Paar rauhe Punkte am Halse glatte Früchte mit kürzerem, steifem Schnabel so wesentlich unterscheidet, dass ich ihn, da ich ihn in den mir zu Gebote stehenden Werken nicht beschrieben finde, *grandiflorus* taufe.

Campanula pusilla schmückt hier alle Felsen und Mauern.

Swertia perennis kömmt im Moore am westlichen Ende des Fuschel-See's vor.

Soldanella montana in Nadelwäldern unter Hof mit *Cardamine trifolia* gemein.

Das Vorkommen von *Linaria spuria* bei Salzburg ist unrichtig, indem selbe nur auf den hier fehlenden schweren Thonäckerbrachen zunächst bei Michlbeuern wächst.

Orobanche erubescens m. verschwand seither mit der Nährpflanze *Lychnis sylvestris*.

O. lucorum heuer vom Ref. unter Gebüsch am Rainberg bei Salzburg entdeckt.

O. Scabiosae sah Ref. hier nur auf Alpen am Gaisberge und Untersberge in 3500—5000' Höhe auf *Carduus defloratus* selten.

Pedicularis Jacquini kommt auf allen Kalkalpen Salzburgs vor.

P. Portenschlagii m. entdeckte Mielichhofer bereits im Jahre 1801 am Preber in Lungau, und nannte sie in seinem Herbar *pumila*.

Das nordamericanische *Melampyrum lineare* Mühl. kömmt hier auf Moorboden in der Nähe von Krummholz dort und da vor, und scheint eine Moorform von *pratense* mit schmal linienförmigen, langen Blättern, stark eingeschnittenen Deckblättern und etwas kleineren, hellgelben Blüthen zu sein.

Utricularia intermedia fand Ref. in Sumpfgräben und im Moore bei Trum und Seeham, *U. minor* häufig bei Radek.

Galeopsis grandiflora auf Kornäckern bei Laufen (Michl).

Androsace Pacheri wurde mir bereits im J. 1836 vom Praeber in Lungau durch den damaligen Oberförster v. Guttenberg, meinen Schwager, gesandt; Ref. hielt sie gleich anfangs für eine neue Art, suchte jedoch die in der Schweiz entdeckte *A. Hegetschweileri* darin. Guttenberg war demnach der Entdecker dieser so schönen Art, welche durch ihren hohen Standort und die frühe Blüthezeit bei seltenem Vorkommen bisher übersehen wurde.

Der gründliche Botaniker Mielichhofer beobachtete bereits *Viola stricta* Horn (*Ruppii* All. des Prodromus) am Mönchsberge bei Salzburg, ferner *V. suavis* M. B. und *ambigua* W. K. in Auen bei Salzburg, sowie Ref. *V. Schultzii* Bill. auf Wiesen bei Glanek, und *sciaphila* Koch unter Gebüsch am Rainberg, jedoch sehr selten.

Die echte *Primula pubescens*, eine ausgezeichnete Art, wurde nach Dr. Storch's Angabe, der ein Exemplar von Mielichhofer besitzt, vom Gärtner Rosenegger am 15. Juli 1829 an Kalkfelsen der Stegenwald-Alpe des Tennengebirgs inner dem Pass Lueg aufgefunden.

P. truncata ist eine Form der *minima*, die dort und da z. B. ober der Schwalbenwand auf der Thumersbachhöhe bei Zell am See vorkömmt.

P. tyrolensis Schott. sammelte Mielichhofer auf Salzburgischen Alpen, wahrscheinlich auf dem Tennengebirge nach dessen Original-Exemplaren.

Corthusa Matthioli L. schon im Oedenbach-Graben bei Unken (Mielichhofer, Braune).

Rumex obtusifolius ist im Salzburgischen gemein.

R. Hydrolapathum am Seeufer bei Mattsee.

R. aquaticus und *sanguineus* wurde von Ref. im Salzburgischen nicht beobachtet; jedoch fand ersteren der selige Traunsteiner bei Kitzbichl im nahen Tirol, und letzterer ist im nahen Innvirtel, z B. bei Ried, nicht selten.

R. nivalis Hgt. entdeckte Mielichhofer bereits im Jahre 1842 auf dem Nassfeldertauern.

Euphorbia stricta ist hier auf Bergwiesen, z. B. am Gaisberg, und an Wegen, z. B. bei Golling, sehr häufig, *platyphyllos* jedoch selten.

Potamogeton filiformis Nolte wurde vom Ref. in dem kleinen Teiche zu Abtenau entdeckt.

P. rufescens kömmt dort und da vor.

Najas major wurde bereits von Braune um Salzburg, und von Dr. Storch in der Salzach mit *Potamogeton densus* schwimmend gefunden.

Orchis cordigera Fries, welche Ref. im Jahre 1849 an einem Alpenbächlein in Gastein auf einer Alpenmahde in 5000' fand.

Spiranthes autumnalis fand Robert auf Hügeln in der Nähe seiner Fabrik bei Hallein, Dr. v. Glanz auf Bergwiesen am Gaisberg.

Lloydia serotina, bisher vom Ref. nur auf Schieferfelsen beobachtet, fand derselbe auf den grasigen Abhängen des Eggerfürst am hohen Göll (Kalk) in kaum 5500' Seehöhe reichlich.

Allium oleraceum auch unter Gerölle hinter dem Schlosse Neuhaus bei Salzburg.

Timbristylis annua wurde vom Ref. vor 2 Jahren an einer seichten Stelle des St. Gilgner Sees in der Nähe einer Mühle gegenüber von St. Gilgen ziemlich reichlich, jedoch nur mit einem

Aehrchen beobachtet, so dass sie, wenn man das Deckblatt nicht berücksichtigt, leicht mit *Eleocharis acicularis* verwechselt wird; der bisher bekannte nördlichste Standort dieser südlichen Pflanze ist Botzen.

Schoenus nigricans L. fand Ref. in Sümpfen bei Kaprun in Pinzgau.

Auf der Alpenfläche am Fusse des grossen Röthenstein in Pinzgau in 5000′ fand mein Sohn Ferdinand vor 2 Jahren an einer sumpfigen Stelle mit *Carex Oederi* ein Exemplar eines *Juncus*, der zu *affinis* Gaud. gehören dürfte, und sich von *lamprocarpus* durch die Kleinheit (2″), Steifheit, die undeutlich gegliederten, rundlichen fast borstenförmigen Blätter, die steifen, beblätterten Halme, welche nur etwas die Blätter überragen, die kleinen 1—2 blüthigen Aehrchen, die lanzettförmigen, lang und fast grannenartig zugespitzten Spelzen, und die lanzettlichen scharf zugespitzten Früchte unterscheidet, und eigene Art scheint.

Luzula glabrata auf den Kalkalpen um Salzburg.

Carex Buxbaumii bedeckt den öfters überschwemmten Sumpf am Seegraben bei Seekirchen.

Carex ehordorrhiza und *Heleonastes* wurde vom Ref. mit *Betula humilis* im Moore unter Schleedorf bei Mattsee entdeckt.

C. Heleonastes und *Saxifraga Hirculus* scheinen vom Ursprunger Moor, wo sie Hoppe entdeckte, ganz verschwunden.

C. Hornschuhiana ist hier eine der gemeinsten Seggen auf Sumpfwiesen.

C. maxima fand Ref. nicht im Moore, sondern in einer Waldschlucht bei Seeham.

C. pallescens ist um Salzburg gemein.

C. Pseudo-Cyperus fand Dr. Storch in der Au bei Knehl.

Avena Hostiana Boiss. (*sempervirens* Hst.) kömmt in grossen Rasen um den Schmidtenstein bei Hallein in 5000′ vor.

A. fatua L. unter der Saat in Lungau.

Bromus erectus sah Ref. seither in der Plainen-Au bei Salzburg.

Salzburg, im Jänner 1856.

Die Pilze Böhmen's.

Von Friedrich Veselsky, k. k. Oberlandesgerichts-Rath in Eperies.

(Fortsetzung.)

(*Sphaeria*) *protracta* Pers.
spartii Ness.
elongata Fries.
pulicaris Fries.
rhamni Nees.
berberidis Pers.
punicea Schm.
cucurbitula Tode.
baccata Wallr.
acervalis Moug. Nestl.
laburni Pers.
ribis Tode.
coccinea Pers.
cinnabarina Tode.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 006

Autor(en)/Author(s): Sauter Anton Eleutherius

Artikel/Article: Berichtigungen und Nachträge. 105-109